



24. März 2024

PKS 2024

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024

Inhaltsverzeichnis

A	Das Wichtigste in Kürze	3
B	Übersicht	7
1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	7
2	Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre	7
3	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	8
3.1	Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht	8
3.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	8
3.3	Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	9
3.4	Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	9
C	Detailbereiche	10
1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)	10
2	Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen.....	11
3	Gewaltstraftaten	12
3.1	Verteilung nach Form	12
3.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	13
3.3	Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien	14
3.4	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	14
4	Häusliche Gewalt	15
4.1	Verteilung nach Straftatbeständen	15
4.2	Entwicklung der letzten zwei Jahre	15
5	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	16
5.1	Verteilung nach Straftatbeständen	16
5.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	16
6	Straftaten gegen das Vermögen	17
6.1	Verteilung nach Straftatbeständen	17
6.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	17
6.3	Diebstähle.....	18
6.3.1	Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	18
6.3.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	18
6.4	Sachbeschädigung	19
6.4.1	Verteilung nach Kontext	19
6.4.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	19
7	Digitale Kriminalität	20
7.1	Straftaten mit einem Modus Operandi der digitalen Kriminalität	20
7.2	Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich	20
7.3	Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi.....	21
8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	22
8.1	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	22
9	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	23
9.1	Verteilung nach Form der Widerhandlung	23
9.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre	23
D	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	24

A Das Wichtigste in Kürze

Allgemein

Im vergangenen Jahr sind die Tatbestände gegen das Strafgesetzbuch (StGB) (Seite 7) im Kanton Obwalden stark angestiegen. Wurden im Vorjahr noch 1315 Delikte registriert, waren es im Berichtsjahr 1684. Dies entspricht einer Steigerung von 28 Prozent und ist der höchste Wert, der in Obwalden seit der Einführung der Kriminalstatistik bisher ausgewiesen wurde. Bezüglich der gestiegenen Zahlen liegt Obwalden deutlich über nationalen Trend. Die PKS weist für die Schweiz im Bereich des StGB ebenfalls eine Steigerung von acht Prozent aus. Wurde im Rahmen der letzten PKS noch auf die vielen offenen Pendenzen Ende Jahr hingewiesen, können diese als Treiber der deutlich höheren Zahlen für dieses Jahr ausgeschlossen werden. Die Kantonspolizei Obwalden weist für den letzten Jahresübergang ähnlich viele unerledigte Fälle aus wie im Jahr zuvor.

Aufgrund der vielen Delikte liegt auch die Häufigkeitsziffer im Bereich des StGB für das vergangene Jahr sehr hoch. Es wurden für den Kanton Obwalden 42.9 Tatbestände auf 1000 Einwohner registriert. Damit liegt der Kanton Obwalden weiterhin deutlich über der Rate vergleichbarer Kantone. In der Zentralschweiz weist lediglich Luzern einen höheren Wert aus. Mit diesen hohen Fallzahlen ist die Kantonspolizei Obwalden weiterhin stark belastet.

Auch wenn die Deliktszahlen in den Bereichen des Betäubungsmittelgesetzes und des Ausländer- und Integrationsgesetzes ebenfalls wieder gestiegen sind, ist die Kantonspolizei Obwalden nur in sehr beschränktem Mass in der Lage, Delikte der "Holkriminalität" zu verfolgen. Entsprechend vermag die PKS das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen im Kanton nur bedingt abzubilden.

Im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes (Seite 22) wird nach drei Jahren das erste Mal wieder eine Zunahme registriert. Die Delikte sind um 50 Prozent, von 56 auf 84 Straftaten gestiegen. Hier verläuft der Trend entgegen der nationalen Tendenz, welche einen Rückgang um elf Prozent verzeichnet. Die Anzahl der Straftaten bezieht sich jedoch insgesamt auf weniger Fallkomplexe als im Jahr davor. Die Widerhandlungen gegen das StGB wurden zudem in der Mehrheit im Zusammenhang mit Ermittlungen in anderen Deliktsbereichen oder aufgrund von Anzeigen des Bundesamtes für Zoll- und Grenzsicherheit rapportiert.

Prozentual deutlich gestiegen sind die Widerhandlungen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz (Seite 23). Hier waren im letzten Jahr 62 Straftaten zu bearbeiten. Dies entspricht einer Steigerung um 14 Straftaten oder 29 Prozent. Gab es im letzten Jahr im Deliktsfeld der "Schwarzarbeit" eine Steigerung um 33 Prozent, nahm diese im Berichtsjahr um 13 Fälle oder 54 Prozent ab. Dafür wurden bei der rechtswidrigen Ein-/Ausreise 4 Fälle mehr registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 200 Prozent. Zu erwähnen ist zudem der Straftatbestand der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung. Hier wurde eine Zunahme um 600 Prozent, von 2 auf 14 Fälle, verzeichnet.

Im Bereich der digitalen Kriminalität (Seite 20) hat die Kantonspolizei Obwalden im vergangenen Jahr 63 Prozent mehr Straftaten bearbeitet. Der weitausgrösste Teil der Delikte entfällt auf die Cyber-Wirtschaftskriminalität – 281 von 294 Straftaten – und hier primär auf den Modus Cyberbetrug. Dieser verzeichnet im vergangenen Jahr eine Zunahme von 85 Prozent auf 176 Straftaten. Neu in der Statistik enthalten ist der Tatbestand des Identitätsmissbrauchs. Er wurde im vergangenen Jahr zwölf Mal registriert. Die Aufklärungsquote im Bereich der digitalen Kriminalität liegt bei 36.1 Prozent. Dies liegt deutlich über der schweizerischen Quote von 18.6 Prozent. Vielfach werden dabei aber lediglich die Geldwäscherei ermittelt. Da sowohl der Betrug wie auch die Geldwäscherei neu im gleichen Rapport abgehandelt werden, wird dabei auch der Betrug als geklärt gezählt. Diese Zählweise wird die Kantonspolizei Obwalden für das kommende Jahr nochmals überprüfen.

Gewaltstraftaten

Die Zahl der Gewaltstraftaten (Seite 12 ff.) hat im vergangenen Jahr um einen Fall respektive knapp ein Prozent zugenommen. So werden im Berichtsjahr insgesamt 134 solcher Delikte ausgewiesen. Davon betrafen zwei Fälle den Bereich der "schweren Gewalt". In beiden Fällen handelte es sich um versuchte Tötungen. Ebenfalls in beiden Fällen wurde als Tatwerkzeug eine Schneid- resp. Stichwaffe verwendet. Im Bereich der "minderschweren Gewalt" mussten 87 Straftatbestände rapportiert werden, was einer Steigerung um 12 Fälle bzw. 16 Prozent entspricht. Während im Jahr davor kein Tatbestand des Raufhandels verzeichnet wurde, waren im Berichtsjahr 23 Tatbestände zu verzeichnen. Ein Teil dieser Delikte stammt jedoch vom Tatzeitraum her noch aus dem Jahr 2023, wurde aber erst im vergangenen Jahr abgeschlossen. Zudem wurde zwei Mal der Tatbestand des Raubes verzeichnet, zudem eine Entführung und insgesamt 10 Fälle der Nötigung sowie ein Fall der sexuellen Nötigung. Bei den beiden letztgenannten Tatbeständen wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Fälle registriert. Der Tatbestand der "Erpressung" hat um 10 Fälle (-43 %) abgenommen und liegt noch bei 13 Straftaten. Dies entspricht auch dem nationalen Trend, welcher hier ebenfalls eine sinkende Tendenz (-13 %) aufweist. Diese Tendenz ist primär auf den Rückgang entsprechender Cyberdelikte zurückzuführen. Bei den übrigen Tatbeständen dieser Kategorie liegen die Straftaten in absoluten Zahlen im Bereich des Vorjahres. Die Aufklärungsquote über alle Gewaltstraftaten beträgt 88.1 Prozent.

Delikte gegen das Vermögen

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Obwalden 1049 Delikte gegen das Vermögen (Seite 17 ff.) aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr (778 Straftatbestände) entspricht das einer Zunahme um 35 Prozent. National war ebenfalls eine Zunahme um acht Prozent zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt im Bereich der Vermögensdelikte 41.8 Prozent (Vorjahr 26.1 %). Dies dürfte zum Teil mit der bereits beschriebenen Zählweise der Delikte der digitalen Kriminalität zusammenhängen. Schweizweit liegt die Aufklärungsquote in dieser Deliktskategorie bei 24.6 Prozent. Mit 407 Straftaten entfällt der grösste Teil der rapportierten Delikte wiederum auf den Diebstahl (ohne Fahrzeugdiebstahl). Dies entspricht einer Zunahme von 24 Prozent. Auch bei den Fahrzeugdiebstählen ist eine Steigerung um 26 Prozent, auf 131 Tatbestände zu verzeichnen. Während die Aufklärungsquote bei den Diebstählen bei 46.3 Prozent (national 29.8 %) liegt, beträgt sie bei den Fahrzeugdiebstählen lediglich 15.3 (national 5.9 %) Prozent. Viele Delikte wurden dabei von lokaler Täterschaft begangen, welche oftmals ermittelt werden kann. Innerhalb der Diebstahlsdelikte sind die Einbruch- und Einschleichdiebstähle ganz leicht gestiegen. Hier waren 34 resp. 37 Delikte zu bearbeiten. Der Modus Taschendiebstahl ist deutlich von sechs auf 25 Fälle angestiegen. Ebenso die Diebstahldelikte aus Fahrzeugen – von drei auf 15 Fälle. Auch diese Tendenzen spiegeln sich in der nationalen Statistik. Im Gegenzug haben die Modi Ladendiebstahl und Trickdiebstahl abgenommen.

Delikte gegen die sexuelle Integrität

Die Straftaten gegen die sexuelle Integrität (Seite 16) haben im vergangenen Jahr in ihrer Gesamtheit abgenommen (-25 %). Es waren insgesamt 30 Straftaten in diesem Deliktsbereich zu bearbeiten (Vorjahr 40). Dies entspricht nicht dem nationalen Trend, welcher eine deutliche Zunahme von zehn Prozent ausweist. Einzig beim Tatbestand der sexuellen Handlungen mit Kindern war in absoluten Zahlen eine deutliche Zunahme (400 %) zu verzeichnen. Hier waren zehn Fälle zu bearbeiten. Erneut abgenommen haben die Fälle von "Pornografie" um 14 Prozent auf noch zwölf Delikte. Die Aufklärungsquote über das ganze Deliktsspektrum betrug 73.3 Prozent.

Häusliche Gewalt

Die polizeilich registrierte Häusliche Gewalt im Kanton Obwalden (Seite 15) hat im vergangenen Jahr leicht (-8 %) abgenommen. Es waren 44 Straftaten zu bearbeiten, welche als "Häusliche Gewalt" kategorisiert werden. Schweizweit war ein umgekehrter Trend zu erkennen (+6 %). Es gab bei den Beschimpfungen (7), der Nötigung (3) und den sexuellen Handlungen mit Kindern (7) eine Steigerung. Die übrigen Straftatbestände der häuslichen Gewalt sind gesunken oder auf dem gleichen Niveau verharret.

Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im Berichtsjahr wurden, wie oben ausgeführt, mehr Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Seite 22) registriert. Es wurden 84 Tatbestände in diesem Bereich bearbeitet, was einer Zunahme um 50 Prozent entspricht. Wie schon ausgeführt, wurden fast alle Straftaten in diesem Bereich im Rahmen von Kontrollen, aufgrund von Meldungen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit oder im Zug von laufenden Ermittlungen festgestellt.

Widerhandlungen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz

Die Widerhandlungen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) (Seite 23) haben auch im vergangenen Jahr erneut zugenommen (+29 % auf 62 Straftaten). Auch national steigt diese Deliktskategorie an, jedoch nur um drei Prozent.

Eine Zunahme konnte insbesondere im Bereich der "rechtswidrigen Einreise" (2 auf 6 Fälle) festgestellt werden. Bei der "Missachtung der Ein-/Ausgrenzung" wurde eine Zunahme von 600 Prozent verzeichnet (von 2 auf 14 Fälle). Bei der "Verletzung der An- und Abmeldepflichten" eine solche um 100 Prozent oder 9 Straftaten. Die Fälle der "illegalen Erwerbstätigkeit" fielen auf der anderen Seite von 24 auf 11 Fälle ab, was einem Rückgang von 54 Prozent entspricht. Auch hier ist es so, dass die Delikte kaum anlässlich von gezielter Kontrolltätigkeit festgestellt wurden.

Digitale Kriminalität

Im Bereich der digitalen Kriminalität (Seite 20 f.) war im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg von 63 Prozent auf 294 Straftaten zu verzeichnen. Die gleiche Tendenz bildet sich auch in der nationalen Statistik ab (+35 %). Selbst wenn im Bereich der digitalen Kriminalität ein grosses Dunkelfeld zu vermuten ist und sich auch bei weitem nicht jede Meldung bei der Polizei in der Kriminalstatistik niederschlägt, ist hier seit Jahren ein klarer Trend zu erkennen. Dadurch belastet die digitale Kriminalität die Kantonspolizei zunehmend. Auch Meldungen, welche nicht zu Ermittlungen der Kantonspolizei führen, ziehen fast immer einen Beratungsaufwand nach sich. Auch in den kommenden Jahren werden die Strafverfolgungsbehörden in zunehmendem Mass gezwungen sein, mit dieser Entwicklung, durch vermehrte Spezialisierung, Aus- und Weiterbildung und allfällige Anpassungen bei den Prozessen, Schritt zu halten.

Bei der digitalen Kriminalität werden einerseits die Modi Operandi und andererseits die betroffenen Straftatbestände ausgewiesen. Der vorliegende Kommentar setzt sich mit den Modi (Seite 21) auseinander

Eine Steigerung verzeichnete die Kantonspolizei bei Cyberdelikten im engeren Sinn, also Delikten, welche erst durch die Digitalisierung entstanden sind. Beim Phänomen des Phishings – dem Erlangen fremder Nutzerdaten durch falsche Websites, Mails usw. – wurde ein Anstieg von 13 auf 47 Fälle festgestellt, was einer Zunahme von 262 Prozent entspricht. Beim "Hacking mit fremden Zugangsdaten" musste ebenfalls ein Anstieg von 11 auf 21 Fälle (91 %) registriert werden. Dagegen wurde beim "Hacking durch gewaltsames Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem" ein Rückgang um 80 Prozent, von fünf auf einen Fall, aufgezeichnet. Bei allen drei Deliktsformen deckt sich die Tendenz in Obwalden mit dem nationalen Trend. Im vergangenen Jahr wurden in Obwalden keine Maleware-Angriffe (Angriffe mit Schadsoftware) festgestellt.

Bei der digitalen Kriminalität im weiteren Sinn – klassische Kriminalitätsphänomene, welche nun mit digitalen Mitteln begangen werden – haben primär die Cyberbetrugsdelikte massiv zugenommen. Hier wurden 81 Delikte mehr (gesamthaft 176) bearbeitet, was einer Zunahme um 85 Prozent entspricht.

Während einige Phänomene deutlich zunehmen, werden andere weniger registriert. Nach wie vor steigen insbesondere die Online-Anlagebetrüge deutlich zu. Wurden hier 2022 neun Straftaten registriert, waren es 2023 15 und im Berichtsjahr 42 Delikte. Die Betrüger setzen ihre falschen Trading-Plattformen teilweise so realistisch auf und agieren derart überzeugend, dass es der Kantonspolizei Obwalden vielfach schwerfällt, die Opfer, auch nach hohen Verlusten, restlos vom Betrug zu überzeugen. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Kantonspolizei Obwalden dringend,

sehr hohe Renditeversprechen kritisch zu hinterfragen und im besten Fall die Hände davon zu lassen.

Ebenfalls stark angestiegen sind die Straftaten mit dem Modus "Missbrauch von Online-Zahlungssystemen/Wertkarten oder einer fremden Identität". Hier wurde beinahe eine Verdreifachung der Fälle von 26 auf 70 (national +105 %) registriert. Auch beim Kleinanzeigenbetrug, bei dem die Ware nicht geliefert wird, sind die Delikte um 88 Prozent auf 49 Straftaten angestiegen. Dagegen sind die Fälle der "Sextortion" (Erpressung mit pornografischen Aufnahmen oder Bildern) von 45 auf 23 gesunken (-49 %).

Wie oben bereits ausgeführt, werden häufig zwar nicht die Betrüger selbst, aber die Money/Package Mules – Personen, welche für die Täter Gelder oder Waren weiterleiten und die Geldflüsse damit verschleiern – durch die Polizei ermittelt. Diese Personen werden wegen Geldwäscherei verzeigt. Häufig werden diese Delikte für andere Kantone ermittelt und in der eigenen PKS nicht gezählt. Im vergangenen Jahr wurden jedoch in diesem Bereich für den Kanton Obwalden 13 Straftaten registriert. Dies entspricht einer Steigerung um 1200 Prozent.

Um sich vor Straftaten im digitalen Raum wirksam zu schützen, empfiehlt es sich generell, persönliche Daten zurückhaltend bekannt zu geben, aktuelle Betriebssysteme und Antivirenprogramme zu nutzen, sich im digitalen Raum stets mit einem gesunden Misstrauen zu bewegen und sich regelmässig auf der Website der Schweizerischen Kriminalprävention oder auf "cybercrimepolice.ch" zu informieren.

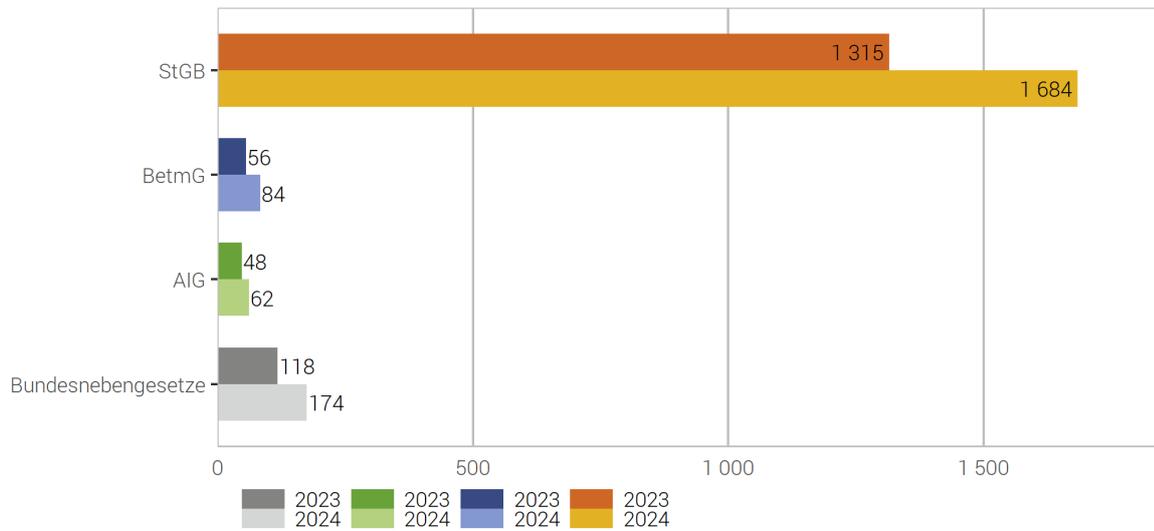
Beschuldigte bezüglich StGB-Delikten

Im Jahr 2024 wurden im Kanton Obwalden insgesamt 528 Beschuldigte wegen Delikten nach dem Strafgesetzbuch erfasst (Seite 8). Damit steigt die Anzahl beschuldigter Personen zum Vorjahr um 111 Personen. 44 Prozent dieser Beschuldigten waren Schweizer. Damit ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr (46 %) leicht gesunken. Ebenfalls leicht gesunken ist der Anteil Beschuldigter der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung. Dieser liegt noch bei 21 Prozent (Vorjahr 23 %). Der Anteil Beschuldigter aus der Asylbevölkerung liegt neu bei 16 Prozent (Vorjahr 12 %). 20 Prozent der Beschuldigten sind letztlich Personen, welche sich nur temporär in der Schweiz aufhalten oder einen ungeklärten Aufenthaltsstatus aufweisen. Dieser Anteil blieb unverändert.

Die Anzahl erfasster jugendlicher Beschuldigter liegt im vergangenen Jahr bei 47. Damit ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr (42 jugendliche Beschuldigte) erneut leicht angestiegen (+11 %).

B Übersicht

1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



2 Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre

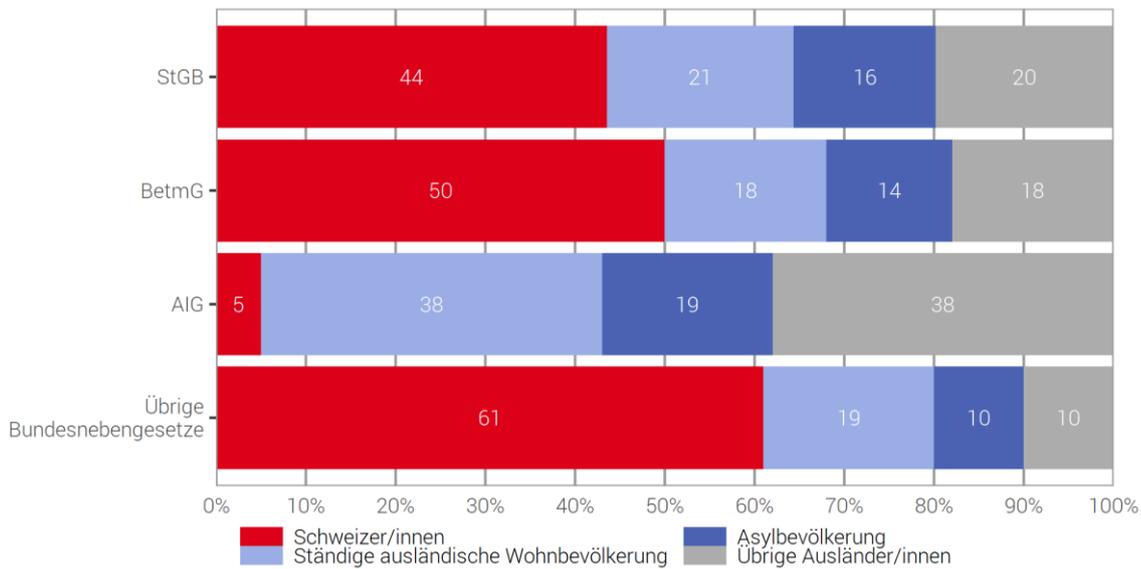
	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 315	45,2%	1 684	54,0%	28%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	56	100,0%	84	97,6%	50%
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	48	100,0%	62	100,0%	29%
Übrige Bundesnebensetze	118	95,8%	174	92,5%	47%

3 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

3.1 Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht



3.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich – sofern vorhanden – an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S)
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich, sei es legal oder illegal – nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L).

3.3 Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	23	8	7	3	2	4	47
Schweizer/innen	16	4	5	3	1	0	29
Ausländer/innen	7	4	2	0	1	4	18
Wohnbevölkerung	3	4	0	0	0	0	7
Asylbevölkerung	3	0	1	0	0	1	5
übrige Ausländer/innen	1	0	1	0	1	3	6
Total Erwachsene	291	83	47	16	34	10	481
Schweizer/innen	133	29	20	9	10	0	201
Ausländer/innen	158	54	27	7	24	10	280
Wohnbevölkerung	60	24	11	3	8	0	106
Asylbevölkerung	48	10	5	4	7	3	77
übrige Ausländer/innen	50	20	11	0	9	7	97

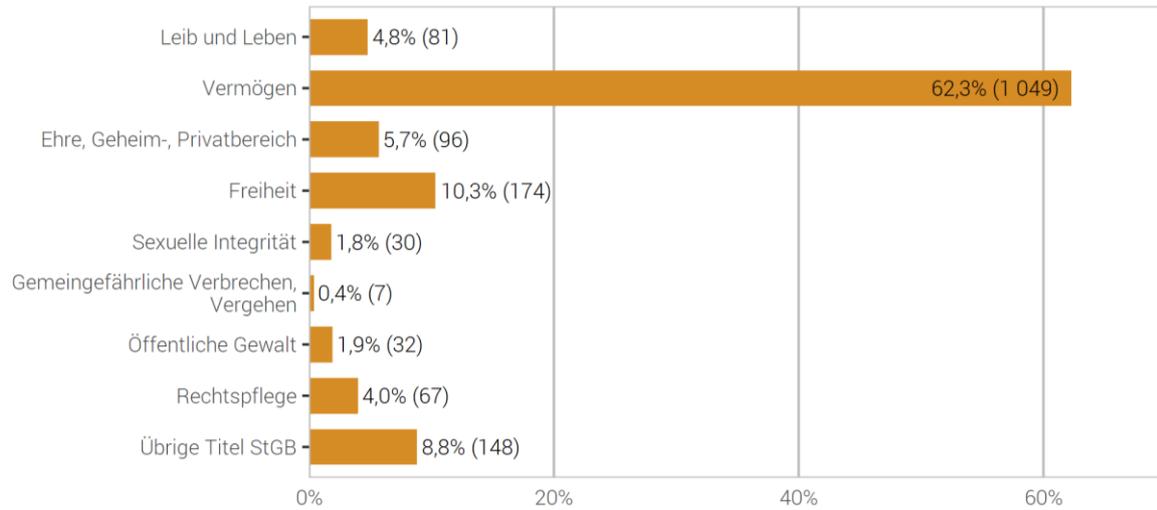
Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

3.4 Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl Straftaten	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	695	121	24	47	0	23

C Detailbereiche

1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)



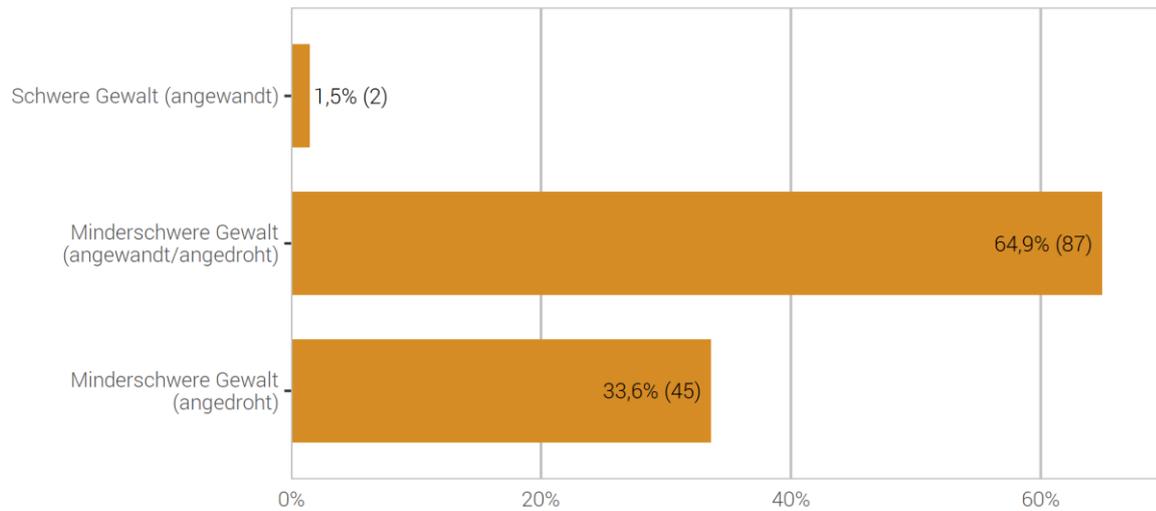
2 Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	1 315	45,2%	1 684	54,0%	28%
Total gegen Leib und Leben	53	92,5%	81	90,1%	53%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	2	100,0%	100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	11	100,0%	12	91,7%	9%
Total gegen das Vermögen	778	26,1%	1 049	41,8%	35%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	327	32,1%	407	46,2%	24%
davon Einbruchdiebstahl	33	15,2%	34	41,2%	3%
davon Entreisssdiebstahl	1	0,0%	1	100,0%	0%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	104	2,9%	131	15,3%	26%
Raub (Art. 140)	1	0,0%	2	100,0%	100%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	88	22,7%	95	37,9%	8%
Betrug (Art. 146)	87	24,1%	132	43,9%	52%
Erpressung (Art. 156)	23	8,7%	13	30,8%	-43%
Konkurs- und Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	6	83,3%	22	100,0%	267%
Total gegen Ehre, Geheim-, Privatbereich	72	59,7%	96	59,4%	33%
Üble Nachrede und Verleumdung (Art. 173 + 174)	16	68,8%	24	79,2%	50%
Total gegen die Freiheit	159	51,6%	174	53,4%	9%
Drohung (Art. 180)	30	96,7%	32	93,8%	7%
Nötigung (Art. 181)	16	93,8%	10	100,0%	-38%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	23	82,6%	14	71,4%	-39%
Total gegen die sexuelle Integrität	40	90,0%	30	73,3%	-25%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	2	100,0%	10	90,0%	400%
Vergewaltigung (Art. 190)	4	100,0%	0	–	-100%
Exhibitionismus (Art. 194)	7	100,0%	0	–	-100%
Pornografie (Art. 197)	14	71,4%	12	75,0%	-14%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	6	66,7%	7	85,7%	17%
Brandstiftung (Art. 221)	1	0,0%	3	66,7%	200%
Total gegen die öffentliche Gewalt	35	91,4%	32	96,9%	-9%
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	12	100,0%	11	100,0%	-8%
Total gegen die Rechtspflege	25	60,0%	67	80,6%	168%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	17	47,1%	49	75,5%	188%
Übrige Straftaten gegen das StGB	147	88,4%	148	91,2%	1%

3 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1 Verteilung nach Form



3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewalt	133	81,2%	134	88,1%	1%
Total schwere Gewalt (angewandt)	5	100,0%	2	100,0%	-60%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	2	100,0%	100%
mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	2	100,0%	100%
Vergewaltigung (Art. 190)	4	100,0%	0	–	-100%
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	75	96,0%	87	94,3%	16%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	11	100,0%	12	91,7%	9%
Tätlichkeiten (Art. 126)	29	96,6%	26	88,5%	-10%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹	0	–	23	100,0%	–
<i>Anzahl Fälle</i>	0	–	1	–	–
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1	0,0%	2	100,0%	100%
Nötigung (Art. 181)	16	93,8%	10	100,0%	-38%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	–	1	100,0%	–
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ²	5	100,0%	1	0,0%	-80%
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	12	100,0%	11	100,0%	-8%
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	53	58,5%	45	75,6%	-15%
Drohung (Art. 180)	30	96,7%	32	93,8%	7%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	23	8,7%	13	30,8%	-43%

¹Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

3.3 Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

	Total	Alter/Geschlecht					Ausländer/innen/ Status	
		<18	18-24	>24	M	W	Total	Wohnb.
Total Gewalt	100	3	28	69	91	9	64	15
Total schwere Gewalt (angewandt)	2	0	0	2	2	0	1	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	2	0	0	2	2	0	1	0
mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	0	2	2	0	1	0
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	81	3	25	53	74	7	56	12
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	11	1	2	8	10	1	7	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	22	1	3	18	18	4	14	7
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	23	1	14	8	23	0	23	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	7	0	0	7	6	1	7	2
Nötigung (Art. 181)	10	0	3	7	9	1	1	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	1	0	1	0	1	0	1	1
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	0	0	3	2	1	3	2
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	12	0	4	8	12	0	8	0
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	31	1	5	25	28	3	18	6
Drohung (Art. 180)	27	1	4	22	25	2	14	5
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	4	0	1	3	3	1	4	1

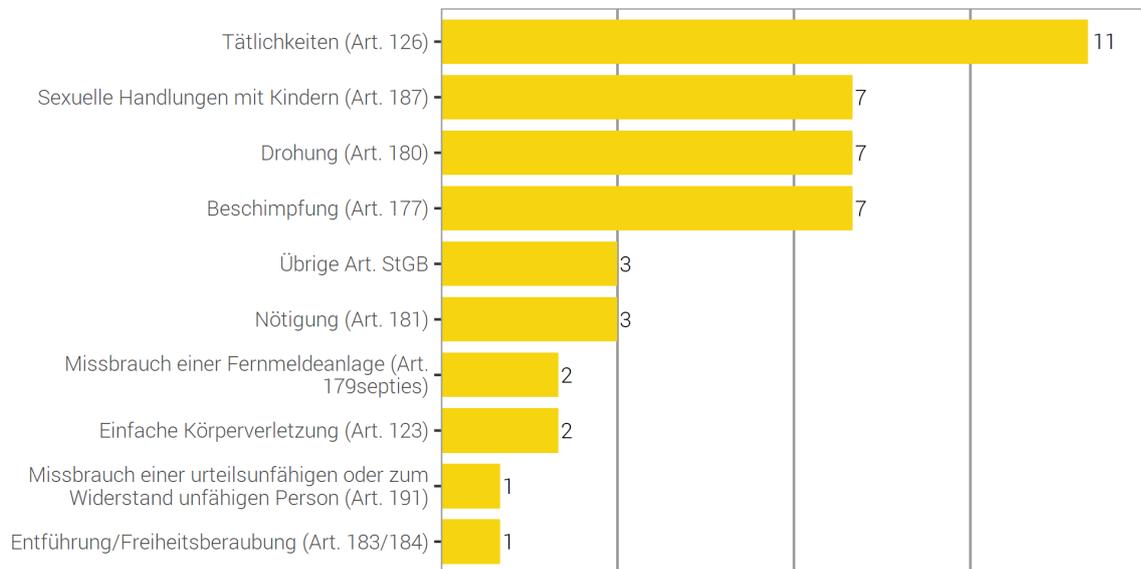
3.4 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter/Geschlecht					Ausländer/innen/ Status	
		<18	18-24	>24	M	W	Total	Wohnb.
Total Gewalt	109	11	17	74	65	37	36	21
Total schwere Gewalt (angewandt)	2	0	0	2	2	0	1	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	2	0	0	2	2	0	1	0
mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	0	2	2	0	1	0
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	74	5	11	52	42	26	26	16
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	12	2	1	9	9	3	3	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	25	2	4	19	12	13	13	9
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	5	0	0	2	2	0	1	1
Nötigung (Art. 181)	13	0	2	11	6	7	7	2
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	1	0	1	0	0	1	0	0
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	1	0	0	1	1	0	1	1
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁶	1	1	0	0	0	1	0	0
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	19	0	3	13	14	2	3	3
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	45	6	8	30	29	15	14	9
Drohung (Art. 180)	32	1	4	26	18	13	13	8
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	13	5	4	4	11	2	1	1

4 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

4.1 Verteilung nach Straftatbeständen



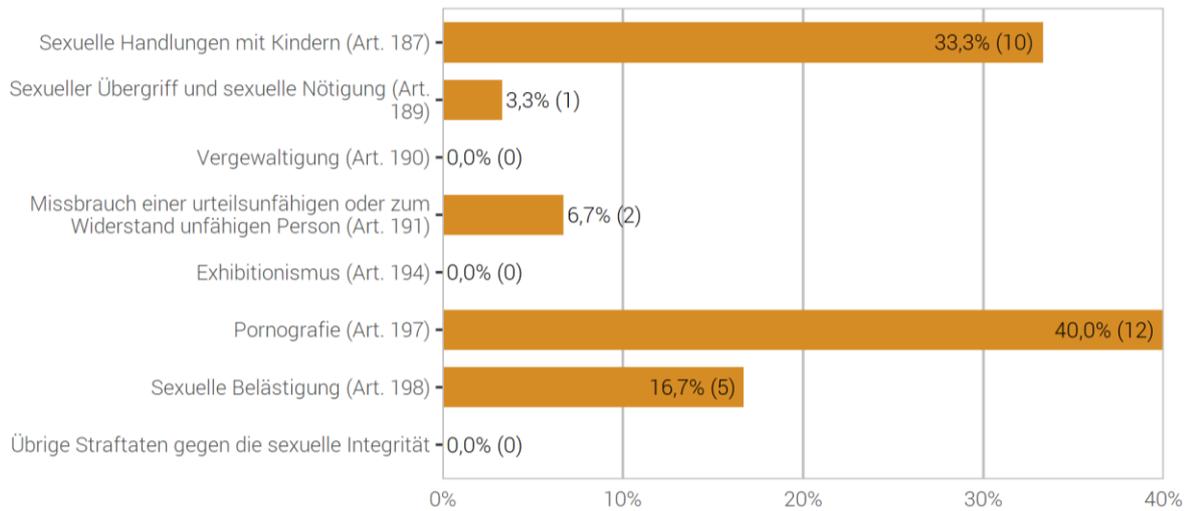
4.2 Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023	2024	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	48	44	-8%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	3	2	-33%
Tätlichkeiten (Art. 126)	11	11	0%
Beschimpfung (Art. 177)	3	7	133%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	3	2	-33%
Drohung (Art. 180)	11	7	-36%
Nötigung (Art. 181)	2	3	50%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	0	1	–
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	0	7	–
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁷	5	0	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	3	0	-100%
Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person (Art. 191) ⁸	1	1	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁹	6	3	-50%

⁹Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124), Aussetzung (Art. 127), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136), üble Nachrede (Art. 173), Verleumdung (Art. 174), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a), Geiselnahme (Art. 185), Ausnützung einer Notlage oder Abhängigkeit - bis 30. Juni 2024: Ausnützung der Notlage (Art. 193), sexuelle Belästigung (Art. 198), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis}).

5 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

5.1 Verteilung nach Straftatbeständen

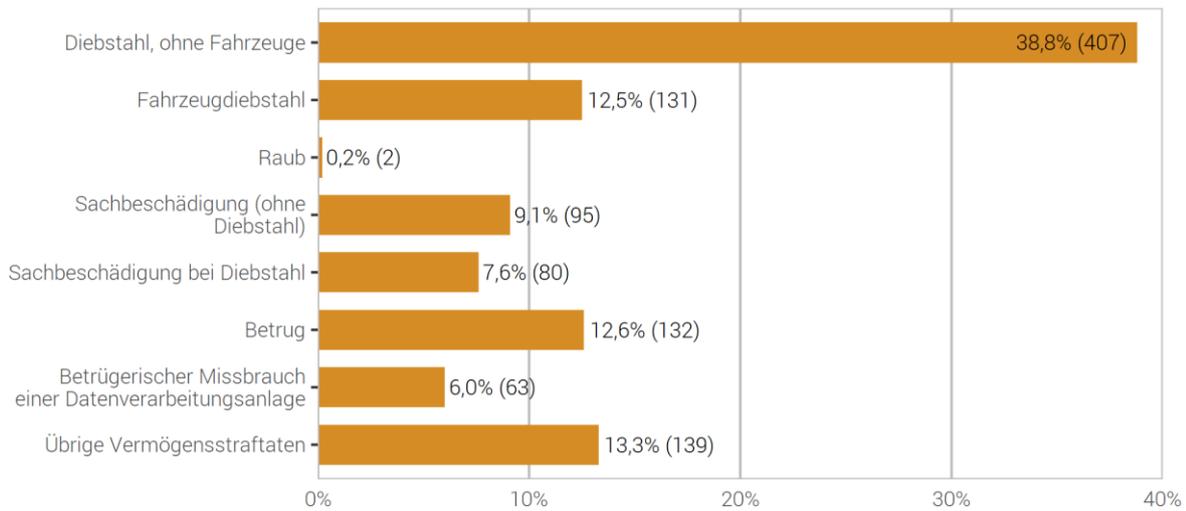


5.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	40	90,0%	30	73,3%	-25%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	2	100,0%	10	90,0%	400%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ¹⁰	5	100,0%	1	0,0%	-80%
Vergewaltigung (Art. 190)	4	100,0%	0	–	-100%
Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person (Art. 191) ¹¹	1	100,0%	2	100,0%	100%
Exhibitionismus (Art. 194)	7	100,0%	0	–	-100%
Pornografie (Art. 197)	14	71,4%	12	75,0%	-14%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	7	100,0%	5	40,0%	-29%

6 Straftaten gegen das Vermögen

6.1 Verteilung nach Straftatbeständen

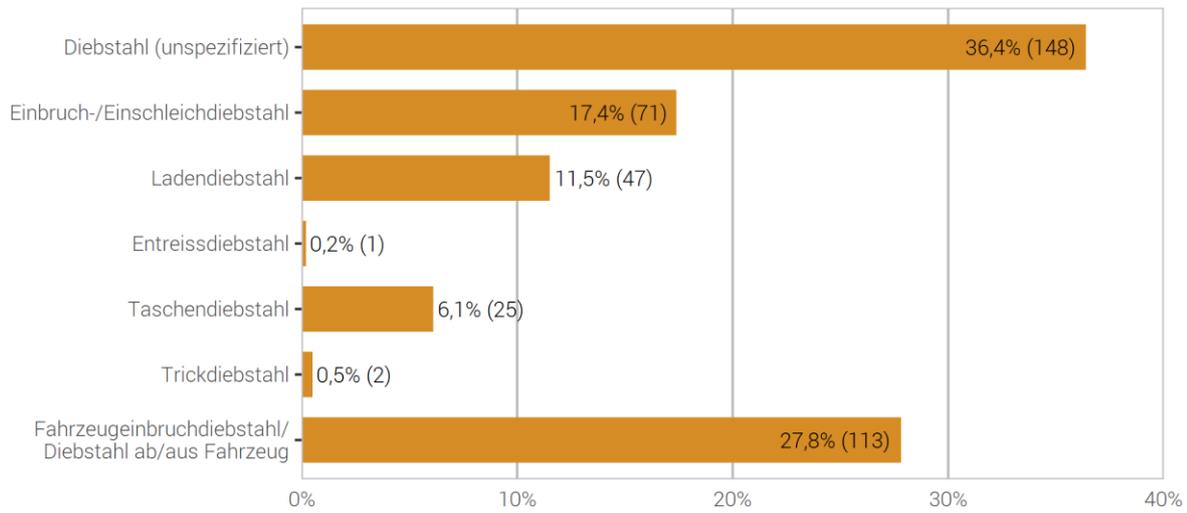


6.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	778	26,1%	1 049	41,8%	35%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	12	41,7%	15	33,3%	25%
Veruntreuung (Art. 138)	10	100,0%	5	60,0%	-50%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	327	32,1%	407	46,2%	24%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	104	2,9%	131	15,3%	26%
Raub (Art. 140)	1	0,0%	2	100,0%	100%
Sachentziehung (Art. 141)	1	100,0%	2	100,0%	100%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	10	0,0%	23	13,0%	130%
Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis})	10	30,0%	17	11,8%	70%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	88	22,7%	95	37,9%	8%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	61	18,0%	80	53,8%	31%
Betrug (Art. 146)	87	24,1%	132	43,9%	52%
Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)	22	18,2%	63	22,2%	186%
Zechprellerei (Art. 149)	1	100,0%	4	100,0%	300%
Erschleichen einer Leistung (Art. 150)	4	100,0%	13	100,0%	225%
Erpressung (Art. 156)	23	8,7%	13	30,8%	-43%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	3	100,0%	2	100,0%	-33%
Missbrauch von Lohnabzügen (Art. 159)	0	–	1	100,0%	–
Hehlerei (Art. 160)	3	66,7%	8	87,5%	167%
Betrügerischer Konkurs oder Pfändungsbetrug (Art. 163)	5	80,0%	7	100,0%	40%
Übrige Vermögensstraftaten	6	66,7%	29	86,2%	383%

6.3 Diebstähle

6.3.1 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

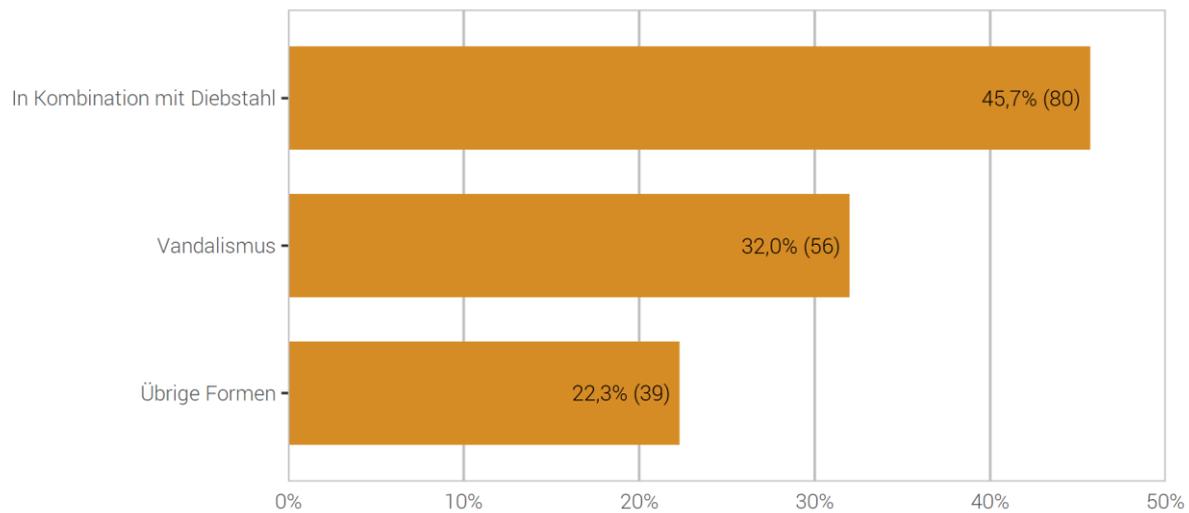
6.3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstahl (ohne Fahrzeugdiebstahl)	327	32,1%	407	46,2%	24%
Diebstahl (unspezifiziert)	134	24,6%	148	43,9%	10%
Einbruchdiebstahl	33	15,2%	34	41,2%	3%
Einschleichdiebstahl	33	21,2%	37	18,9%	12%
Ladendiebstahl	52	80,8%	47	83,0%	-10%
Entreisssdiebstahl	1	0,0%	1	100,0%	0%
Taschendiebstahl	6	0,0%	25	0,0%	317%
Trickdiebstahl	7	28,6%	2	50,0%	-71%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	3	0,0%	15	80,0%	400%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug ¹³	58	27,6%	98	50,0%	69%

¹³Diebstahl ab/aus unverschlossenen Fahrzeugen (inkl. Topcase) ohne gewaltsames Eindringen zum Deliktsgut.

6.4 Sachbeschädigung

6.4.1 Verteilung nach Kontext



Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

6.4.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	149	20,8%	175	45,1%	17%
In Kombination mit Diebstahl	61	18,0%	80	53,8%	31%
Vandalismus	39	12,8%	56	33,9%	44%
Übrige Formen	49	30,6%	39	43,6%	-20%

7 Digitale Kriminalität

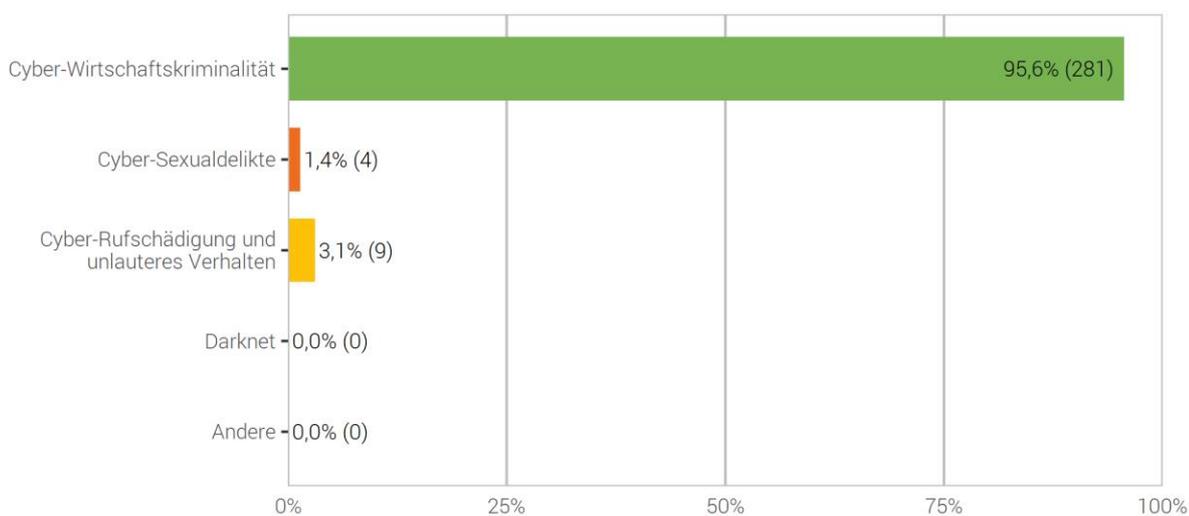
7.1 Straftaten mit einem Modus Operandi der digitalen Kriminalität

	2023	2024	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total Digitale Kriminalität	180	294	63%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	7	20	186%
Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis})	7	16	129%
Datenbeschädigung (Art. 144 ^{bis})	2	3	50%
Betrug (Art. 146)	71	103	45%
Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)	15	40	167%
Erpressung (Art. 156)	20	11	-45%
Üble Nachrede (Art. 173)	1	3	200%
Verleumdung (Art. 174)	3	4	33%
Beschimpfung (Art. 177)	0	2	–
Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179 ^{quater})	16	5	-69%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	0	1	–
Unbefugtes Beschaffen von Personendaten (Art. 179 ^{novies})	4	7	75%
Identitätsmissbrauch (Art. 179 ^{decies}) ¹⁵	0	12	–
Pornografie (Art. 197)	12	8	-33%
Urkundenfälschung (Art. 251)	6	11	83%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	15	48	220%
Übrige Artikel StGB ¹⁶	1	0	-100%

¹⁵Der Art. 179^{decies} StGB (Identitätsmissbrauch) trat am 1. September 2023 in Kraft.

¹⁶Hehlerei (Art. 160), Verletzung des Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisses (Art. 162), Sexuelle Belästigung (Art. 198), Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen (Art. 239), Fälschung von Ausweisen (Art. 252), Diskriminierung und Aufruf zu Hass (Art. 261^{bis}), Verletzung Amtsgeheimnis (Art. 320), Verletzung Berufsgeheimnis (Art. 321), Verletzung des Berufsgeheimnisses in der Forschung am Menschen (Art. 321^{bis}), Verletzung Post-/Fernmeldegeheimnis (Art. 321^{ter}).

7.2 Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich



7.3 Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total	180	23,9%	294	36,1%	63%
Cyber-Wirtschaftskriminalität	170	20,0%	281	35,2%	65%
Phishing	13	15,4%	47	19,1%	262%
Hacking: Gewaltames Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem	5	60,0%	1	0,0%	-80%
Hacking: Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem mit fremden Zugangsdaten	11	18,2%	21	23,8%	91%
Cyberbetrug	95	20,0%	176	36,9%	85%
<i>davon: CEO/BEC Betrug</i>	6	16,7%	1	0,0%	-83%
<i>davon: Betrügerische Internetshops</i>	4	0,0%	2	0,0%	-50%
<i>davon: Falsche Immobilienanzeigen</i>	2	0,0%	1	100,0%	-50%
<i>davon: Falsche Unterstützungsanfragen</i>	1	0,0%	1	0,0%	0%
<i>davon: Vorschussbetrug</i>	3	0,0%	5	40,0%	67%
<i>davon: Betrügerischer technischer Support</i>	6	0,0%	1	0,0%	-83%
<i>davon: Romance Scam</i>	2	0,0%	2	50,0%	0%
<i>davon: Kleinanzeigeplattformen – Ware nicht bezahlt</i>	3	0,0%	0	–	-100%
<i>davon: Kleinanzeigeplattformen – Ware nicht geliefert</i>	26	26,9%	49	63,3%	88%
<i>davon: Missbrauch von Online-Zahlungssyst./Wertkarten oder einer fremden Identität, um einen Betrug zu begehen</i>	26	19,2%	70	21,4%	169%
<i>davon: Online Anlagebetrug</i>	15	40,0%	42	35,7%	180%
<i>davon: Anderer Internetbetrug</i>	1	0,0%	2	0,0%	100%
Money/Package Mules	1	100,0%	13	84,6%	1200%
Sextortion (money)	45	15,6%	23	39,1%	-49%
Cyber-Sexualdelikte	8	100,0%	4	100,0%	-50%
Verbotene Pornografie	8	100,0%	4	100,0%	-50%
Cyber-Rufschädigung und unlauteres Verhalten	2	50,0%	9	33,3%	350%
Cyberbullying/Cybermobbing	2	50,0%	9	33,3%	350%

8 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

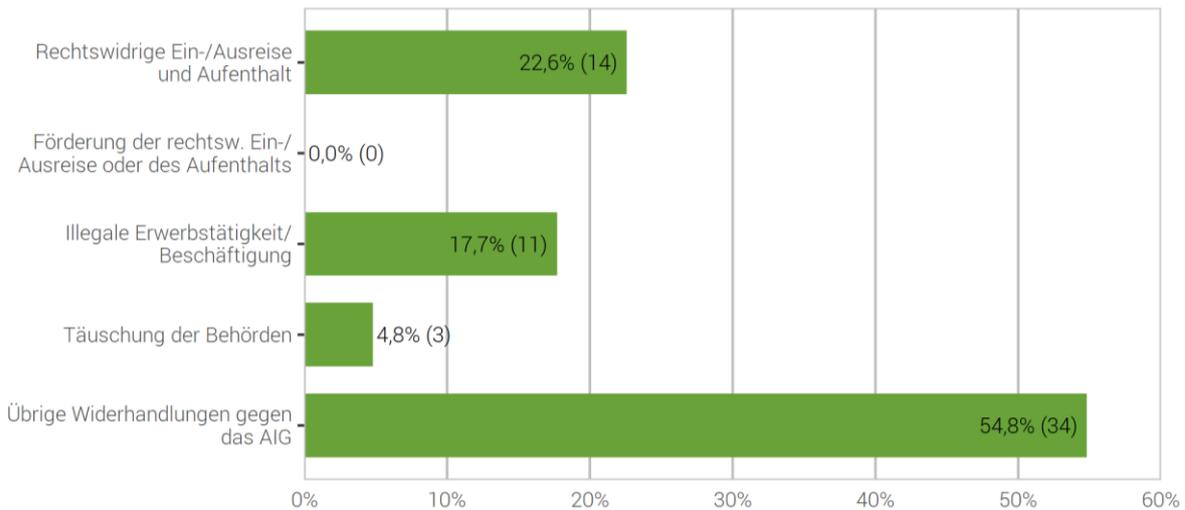
8.1 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Diff. Vorj.
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal	56	100,0%	84	97,6%	50%
Total Straftaten zum Eigenkonsum: illegaler Konsum, Besitz, Kauf, Gebrauch, Anbau oder Herstellung	31	100,0%	53	96,2%	71%
Konsum von Betäubungsmitteln	18	100,0%	38	100,0%	111%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen, zum Eigenkonsum	0	–	1	100,0%	–
lagern, befördern, einführen, ausführen oder durchführen, zum Eigenkonsum	5	100,0%	4	75,0%	-20%
besitzen, aufbewahren, erwerben oder anders erlangen, zum Eigenkonsum	8	100,0%	10	90,0%	25%
Total Straftaten nicht für den persönlichen Konsum bestimmt: illegaler Handel, Anbau oder Herstellung	24	100,0%	31	100,0%	29%
davon Vergehen	14	100,0%	19	100,0%	36%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	–	3	100,0%	–
lagern, versenden, befördern, einführen, ausführen oder durchführen	2	100,0%	5	100,0%	150%
veräussern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	1	100,0%	2	100,0%	100%
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	11	100,0%	7	100,0%	-36%
Betäubungsmittel einer Person unter 18 Jahren ohne medizinische Indikation, anbieten, abgeben oder anders zugänglich machen	0	–	2	100,0%	–
davon Verbrechen	10	100,0%	12	100,0%	20%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	–	3	100,0%	–
veräussern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	10	100,0%	6	100,0%	-40%
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	0	–	3	100,0%	–
Total: übrige Straftaten gegen das BetmG	1	100,0%	0	–	-100%
übrige Übertretungen	1	100,0%	0	–	-100%

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

9 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

9.1 Verteilung nach Form der Widerhandlung



9.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2023		2024		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AIG	48	100,0%	62	100,0%	29%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	10	100,0%	14	100,0%	40%
Rechtswidrige Einreise (inkl. fahrlässig)	2	100,0%	6	100,0%	200%
Rechtswidriger Aufenthalt (inkl. fahrlässig)	8	100,0%	7	100,0%	-13%
Rechtsw. Ein- oder Ausreise, ohne eine vorgeschriebene Grenzübergangsstelle zu überqueren (inkl. fahrlässig)	0	–	1	100,0%	–
Total Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1	100,0%	0	–	-100%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1	100,0%	0	–	-100%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	24	100,0%	11	100,0%	-54%
Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	12	100,0%	6	100,0%	-50%
(Wiederholte) Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	12	100,0%	5	100,0%	-58%
Total Täuschung der Behörden	2	100,0%	3	100,0%	50%
Täuschung der Behörden	2	100,0%	3	100,0%	50%
Täuschung im Bereich Scheinehe	0	–	0	–	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AIG	11	100,0%	34	100,0%	209%
Missachtung der Ein-/Ausgrenzung	2	100,0%	14	100,0%	600%
Verletzung der An- und Abmeldepflichten (inkl. fahrlässig)	9	100,0%	18	100,0%	100%
Verletz. der Mitwirkungspflicht bei Beschaff. der Ausweispapiere (inkl. fahrlässig)	0	–	1	100,0%	–
Verletzung der Meldepflicht oder damit verbundener Bedingungen (inkl. fahrlässig)	0	–	1	100,0%	–

D Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

Bei den kantonalen Ereignissen handelt es sich nicht um Straftaten, da keine strafrechtlichen relevanten Normen verletzt wurden.

Es werden nur die Brandfälle ausgewiesen, welche durch die Polizei untersucht wurden. Steht bei der Brandmeldung bereits fest, dass es sich um keine Straftat handelt, werden diese statistisch nicht erfasst. Aus diesem Grunde weicht die Anzahl ausgewiesener Brandfälle von der effektiven Anzahl der Brandbekämpfung durch die Feuerwehren ab.

	2023	2024	Differenz Vorjahr
Total Brandfälle	7	9	29%
davon unbekannte Ursache	0	1	–
davon technische Ursache	1	5	400%
davon natürliche Ursache	1	1	0%
Total Fahrzeugbrände	1	1	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	16	27	69%
davon natürliche Ursache	12	26	117%
davon andere Ursache	1	1	0%
Total Suizide	10	13	30%
davon durch Erschiessen	0	4	–
davon durch Erhängen	4	2	-50%
davon durch Sturz aus der Höhe	2	4	100%
davon durch Ersticken	0	1	–
davon mit Sterbehilfeorganisation	4	2	-50%
Total Suizidversuche	3	4	33%
Total Unfälle (ohne SVG)	17	22	29%
davon Arbeitsunfall	8	12	50%
davon Sport/Freizeitunfall	4	8	100%
davon Bergunfall	1	0	-100%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	3	1	-67%
davon Lawinenunfall	1	0	-100%
Total abgängige Personen	27	32	19%
davon vermisst	20	27	35%
davon entwichen	4	4	0%
davon entlaufen	3	1	-67%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	3	9	200%